



PePon | Kooperationsprojekt | Programm | Aktuelles | Forum | Presse | Kontakt | Impressum

Auftaktveranstaltung am 15.10.2007 in Räumen der IHK zu Bielefeld

**Frauen in Führung bringen
Wirtschaft in OWL setzt erneut auf PePon-Mentoring**

OWL, 16. Oktober 2007 – Gestern ist der zweite Jahrgang des Frauen-Mentoring-Projekts „PePON – PersonalPotenziale nutzen“ in der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld gestartet. Ziel ist es, das Karrierepotenzial von weiblichen Nachwuchskräften in Unternehmen in Ostwestfalen-Lippe aktiv zu fördern und zu entwickeln. Teilnehmende Firmen sichern dadurch langfristig ihre Zukunft. Das einjährige Programm wird durch das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert und vernetzt je 18 Mentees, Mentorinnen und Unternehmen.

„Auf Frauen und ihre Potenziale dürfen Unternehmen in OWL zukünftig auch in Führungspositionen nicht mehr verzichten. Wir wollen die Unternehmensvertreterinnen und -vertreter noch intensiver in das Projekt einbinden“, erläutert die PePon-Projektleiterin Barbara Tigges-Mettenmeier, die Zielsetzung des kommenden Jahres. Mit der Auftaktveranstaltung hat sie den offiziellen Start des Mentoring-Jahrgangs 2007/2008 eingeleitet.

Dass Personalentwicklung in Unternehmen zunehmend an Bedeutung gewinnt und zur „Chefsache“ wird, hat die Anwesenheitsliste gezeigt. Neben den Vorgesetzten der Mentees haben sowohl Vertreter der Vorstände und Geschäftsführungsebene als auch Führungskräfte aus dem Bereich Personalentwicklung aller beteiligten Unternehmen teilgenommen.

Nach der Begrüßung durch Harald Grefe, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, referierte Andrea Hellmich, Gruppenleiterin im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, zum Thema „Talente fördern – Potenziale nutzen“. Aus ihrer Sicht sei es ein ökonomisches „Muss“, die Beschäftigung von Frauen zu fördern. Der Demografische Wandel wirke sich schon bald auf die Arbeitswelt aus. Insbesondere Unternehmen aus klassischen „Männerbranchen“, wie dem Maschinenbau, wird ein Fachkräftemangel prognostiziert, der zu enormen wirtschaftlichen Verlusten führen kann, wenn das Potenzial der Frauen nicht genutzt wird (Quelle: Forum OWL Maschinenbau e.V.). „Wir wollen jungen, qualifizierten und karriereorientierten Frauen, so genannten „High Potentials“, einen Rahmen schaffen, indem sie die notwendige Unterstützung bekommen, ihre Ziele zu erreichen“, beschreibt Hellmich den PePon-Ansatz.

Die Landesregierung will mit dem PePON-Mentoring-Programm vor allem den Mittelstand in OWL erreichen. Für kleine und mittelständische Betriebe sei ein solches Projekt gar nicht oder nur schwer zu organisieren. Hellmich betont, „Mit ihrer Beteiligung an dem Projekt signalisieren die Unternehmen, dass sie aufgeschlossen sind für eine moderne Personalpolitik, die auf die Potenziale von Frauen nicht verzichtet.“

„Nicht nur die Regierung sondern auch die Wirtschaft und ihre Verbände arbeiten mit Hochdruck an besseren Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und für das Ziel der Chancengleichheit von Männern und Frauen. Aktuell besteht beispielsweise eine eklatante und im europäischen Vergleich überdurchschnittlich hohe Differenz zwischen Männer- und Fraueneinkommen von 22 Prozent“, berichtet Hellmich. Doch um Karriere machen zu können, bedarf es mehr als nur guter Leistung. „Der Abschied vom geschützten Biotop zählt dazu. Macht und Einfluss wohnen nun einmal nicht in der Kuschelecke“, zitiert Hellmich Dagmar Reim, Intendantin des Rundfunks Berlin-Brandenburg.

Eine repräsentativen Umfrage des Forsa-Instituts zeigt, dass 86 Prozent der 500 befragten Managerinnen mit Hochschulabschluss, sich gegenüber vergleichbar qualifizierten Männern in den Unternehmen deutlich benachteiligt fühlt. Dabei sei die mangelnde Vereinbarkeit von Beruf und Familie aber nicht der einzige Grund für die Unterrepräsentanz von Frauen in Führungspositionen. 70 Prozent der Managerinnen fühlen sich durch die Seilschaften der männlichen Konkurrenz benachteiligt.

„PePon verfolgt ein interessantes Konzept und ist ein wesentlicher Bestandteil, Mitarbeiterinnen langfristig an das Unternehmen zu binden“, beschreibt Ingolf Hahn, Geschäftsführender Gesellschafter der entrada Kommunikations GmbH, Paderborn, den Mehrwert für sein Unternehmen. entrada Kommunikations hat sich mit einer Mentee und einer Mentorin an der ersten PePON-Mentoring-Staffel beteiligt.

Hahn legt großen Wert auf einen hohen Frauenanteil in seinem eher technisch-orientierten Unternehmen. Aktuell liegt die Quote bei 30 Prozent. Ausbildung und Qualifizierung sind dabei wichtige Erfolgsfaktoren. „Frauen müssen lernen, sich besser zu vermarkten, denn sie sind nicht nur im Frauen-Fußball weltklasse“, meint Hahn.

Das PePON-Projekt ist in seiner Form bundesweit einmalig. Im Rahmen eines Cross-Mentoring werden große, mittlere und kleine Unternehmen einbezogen und ein regionales Netzwerk zwischen Mentorinnen, Mentees und Unternehmen geschaffen. Das bringt den Beteiligten Einblicke in andere Unternehmenskulturen und im Idealfall eine Vielzahl neuer Kontakte.

Zum Abschluss der Veranstaltung hat die Paderborner Unternehmensberaterin Tigges-Mettenmeier die neuen Tandems bestehend aus Mentee und Mentorin präsentiert. Siehe beigefügtes Pressefoto mit folgender Bildunterzeile: Frauen gehen in Führung - PePON-Mentoring Jahrgang 2007/2008 gestartet

Die teilnehmenden Unternehmen des zweiten PePON-Projekts 2007/2008:

- AG-Verband Paderborn
- AVIS Autovermietung GmbH & Co. KG
- Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG
- E.ON Westfalen Weser AG, Herford
- E.ON Westfalen Weser AG, Paderborn
- Gebrüder Lödige Maschinenbau GmbH
- HEGGEMANN aerospace AG
- itelligence AG
- Kraftverkehr Nagel GmbH & Co. KG
- Mettenmeier GmbH
- Miele & Cie. KG
- Multiprofil GmbH
- Oltrogge Wartungstechnik GmbH & Co. KG
- Özel Agentur für Design & Marketing GmbH
- ScMI AG
- syskoplan AG
- Volksbank Gütersloh eG
- Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG

Hintergrundinformationen zum PePON-Projekt:

„PePON – Personalpotenziale nutzen!“ ist ein vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW initiiertes und gefördertes Projekt. Es unterstützt Unternehmen in Ostwestfalen-Lippe, qualifizierte Frauen für die Übernahme von Führungsaufgaben zu gewinnen und zu entwickeln. Dabei steht eine erfahrene Führungsfrau als Mentorin für ein Jahr einer jungen Frau aus einem anderen Unternehmen in monatlichen Gesprächen über strategische Karriereplanung und informelle Regeln im Berufsalltag beratend zur Seite. Insbesondere durch gemeinsame Workshops mit allen Projektteilnehmerinnen wird der übergreifende Erfahrungsaustausch gefördert. Am zweiten PePON Mentoring-Projekt beteiligen sich 18 Unternehmen aus OWL. Das einjährige Programm läuft bis Mitte Oktober 2008.



Frauen gehen in Führung - PePON-Mentoring Jahrgang 2007/2008 gestartet

>> [Download Rede Dr. Hellmich](#)
>> [Download Bild \(300 dpi\)](#)

Hinweis: Die Nutzung des Bildmaterials sowie der Rede ist nur in Zusammenhang mit dem PePON-Projekt gestattet.